

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“,  
(Zeitungspreisliste Nr. 7587)

ersch. wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends  
mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“  
und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mk. 40 Pfg.  
vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5. gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg. berechnet und bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Vormittag 10 Uhr erbeten.  
Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und  
zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3644.

Ahrensburg, Donnerstag, den 1. Januar 1903.

26. Jahrgang.

## Am Jahreschlusse.

Es fließt die Zeit, mit Riesenschritten  
Enteilt uns das alte Jahr,  
Und schon rückt an mit leisen Tritten  
Ein neues, das die Zeit gebir.  
Nun rast, Wandrer dieser Erde  
An diesem Ziel den Augenblick,  
Was war, was ist, was kommen werde  
Bedenk, schau vorwärts, schau zurück.  
Was war, das stehet dir geschrieben  
In der Erinnerung goldenem Buch,  
Die guten Stunden und die trüben,  
Die dir gebracht der Zeiten Flug.  
Was du im alten Jahr erworben  
An Gütern für dein inneres Sein  
Ist mit dem Jahre nicht gestorben  
Es bleibt auch in dem neuen dein.

Und war es reich an schweren Tagen  
Das alte Jahr, so große nicht,  
Mußt manchem Wunsche du entlagen,  
Auf Nacht und Dunkel folgst dich.  
Schon leuchtet an des Jahres Wende  
Der Hoffnung heller Morgenstern,  
Es bringt vielleicht auch dir die Spende  
Des Glücks, das heut du wägst noch fern.  
S. Woldenhorn.

## Zum Jahreswechsel.

\* Jahre und Jahrzehnte, wie unendlich rasch  
versinken sie in das Meer der Vergangenheit  
und so ein ganzes Menschenleben, es rauscht  
dahin, als flögen wir davon, wie die Bibel  
sagt. Zum Sprichwort ist ja auch schon ge-  
worden, daß die Gegenwart, das Zeitalter  
des Dampfes und der Elektrizität, in einem  
geradezu rasenden Tempo sich „auslebt“, wie  
der moderne Ausdruck lautet, kaum giebt es  
noch ein Gebiet, auf dem es mit Bedächtigkeit  
voran geht. „Wohldampf voraus“ ist die  
Losung. Wer nicht mitläuft, bleibt zurück  
und läuft Gefahr, unter die Räder des Ein-

zuges der Zeit zu kommen. Im Fluge muß  
Alles gestürzt, Neues errichtet und taumelnd  
wieder gestürzt, im Fluge muß verdient  
und — genossen werden. Lange Betrachtungen  
darüber, ob es so sein muß und ob es anders  
besser wäre, sind zwecklos, es gilt, sich mit  
dem eilenden Zuge der Zeit auf gutem Fuße  
zu setzen. Wie es bei dem hastenden Vor-  
wärtsdrängen, das doch meist auf den Erwerb  
materieller Güter gerichtet ist, mit den Idealen  
der Volksseele bestellt ist, bleibt eine schwer  
zu beantwortende Frage. Wohl hören wir  
auch noch von Werken der Nächstenliebe, aber  
nur schwach tönt ihr Klang durch das Geräusch  
des Vorwärtsstürmens, furchtbare Katastrophen  
fesseln für kurze Zeit die Gedanken, aber bald  
wird ihr Gedächtniß wieder verdrängt durch  
andere Vorfälle. So rasch wie unsere Zeit  
lebt, erwirbt, genießt und sich dem Neuen  
zuwendet, so rasch vergeht sie auch. Die fabel-  
haft rasche Berichterstattung der Weltpresse  
leistet dem Neuigkeitshunger Vorschub, die  
Berichte werden siebentags erwartet, ver-  
schlungen, kurze Zeit besprochen und — ver-  
gessen. Daß sensationslüsterner Klatsch, nament-  
lich wenn er eines gewissen Beigeschmacks  
nicht entbehrt, mehr fesselt und länger verdaut  
wird, mag auch auf das Konto des Zeit-  
geistes kommen, der aus der Flachheit erzeugt  
in der Luft der Flachheit gedeiht.

So rasch wie das Nachdenken über die  
aus der Gleichgültigkeit aufrüttelnden Zeit-  
ereignisse, wird auch das Andenken an Gut-  
thaten, an große Männer und weltgeschichtliche  
Thaten abgeschüttelt. Klingt hier und da  
nochmals ein mahnender Ton an, so verhallt  
er bald in dem Getriebe und der Sucht nach  
Neuem, wenn nicht gar kleinliche Mordgier  
noch über Tod und Grab hinaus sich gelegentlich  
der Entbedung freut, daß an dem Großen  
doch auch etwas menschlich Kleines war.

Das ist die Neuzeit, die Gegenwart, in  
derem Laufe das neue Jahr seine Grenzmarke  
errichtet. Wird es in diesem anders werden?  
Sicher nicht! Sich gegen das Rad der Zeit  
stemmen, ist Thorheit, aber noch etwas von  
dem, was das deutsche Volk immer als seine  
Ideale betrachtet hat, hinüberretten ins neue  
Jahr, ist möglich und weise.

Sie flog mir förmlich in die Arme und  
schmiegte sich fest an mich, mir erzählend,  
daß sie sich diesen affront, diese infamie nicht  
gefallen lassen werde u. s. w.

Zu den regelmäßigen Morgenbesuchern  
unserer Stube gehörte auch eine kleine,  
schwächliche Frau, die stets in Begleitung ihrer  
etwa 17jährigen Tochter Claire und ab und  
zu auch eines siebenjährigen Knaben erschien.  
Mutter und Tochter unterschieden sich schon  
in ihrem Aeußeren vorteilhaft von den  
übrigen Kaffeespendnerinnen. Die übrigen  
„Damen“ erschienen salopp, zum Theil schmutzig  
und abgerissen. Madame Landouzy aber und  
ihre Tochter Claire — bei uns bald Kaffee-  
klara genannt — waren bei aller Dürftigkeit  
der Kleidung sehr schmeide Erscheinungen,  
Claire sogar sehr schmeide und appetitlich,  
das fand nicht bloß ich, sondern noch mancher  
andere. Zu diesen gehörte unter anderen  
auch der Kompagnie-Jourier, Unteroffizier P.,  
der bei Claire bald Annäherungsversuche  
machte. Das ärgerte mich, denn die Kleine  
hatte es mir angethan; sie hatte wunderbar  
braune Augen und ein allerliebste Stumpf-  
näschen, schönes natürlich gelocktes, kastanien-  
braunes Haar und war von zierlicher Figur  
und großer, ungesuchter Anmuth.

Eines Morgens nun war Unteroffizier P.,  
der, weil er Claire bei uns wußte, wieder  
auf unsere Stube gekommen war, gegen  
Claire wohl zudringlich geworden und sie  
hatte ihm zornig rüheltes Angesichts einen  
derben Schlag auf die Hand gegeben. Dies  
hatte ich zufällig gesehen, und die Kleine  
flüchtete sich zu mir, um Schutz zu suchen.

## Kronprinzessin Luise von Sachsen.

Die näheren Mittheilungen über die  
Geschichte des Ständals am sächsischen Königs-  
hofe lassen die schwere Schuld der entflohenen  
Kronprinzessin immer klarer erkennen, sie macht  
aus ihrer starken Liebe zu Giron, sein Hehl.  
Giron trat sein Amt als Sprachlehrer bei den  
kronprinzlichen Kindern im Januar 1902 an,  
als der Hof im Mai nach Loschwitz über-  
siedelte, wurden die Beziehungen zwischen der  
Kronprinzessin und Giron intimer. Die Pflicht-  
vergessenheit der Kronprinzessin wurde durch  
aufgefängene Briefe bestätigt. Die Ehe des  
kronprinzlichen Paares soll wegen der Ver-  
schiedenheit der Charaktere der Gatten nicht  
glücklich gewesen sein. Giron theilte einem  
Zeitungsberichterstatter mit, daß sie Brillanten  
im Werthe von 400 000 Mk. mitgenommen  
und an seinen Bruder in Brüssel gesandt  
hätten; dieser aber hätte die Annahme ver-  
weigert und da sie die Brillanten nicht zurück-  
erhalten hätten, seien sie darüber sehr beun-  
ruhigt.

Chefredacteur Richter von der „Chemnitzer  
Allg. Ztg.“ hatte eine Unterredung mit der  
Kronprinzessin, worüber er berichtet: Ich wurde  
zunächst von Monsieur Giron empfangen, dem  
ich auf seine Frage nach meinem Begehren offen  
und ohne Umschweife sagte: „Die Wahrheit  
wünsche ich zu erfahren über die Flucht und  
ihre Ursachen“. Ich wurde sodann von der  
Frau Kronprinzessin empfangen, die mir  
freundlich die Hand reichte mit den Worten:  
„Seien Sie herzlich willkommen, Herr Richter,  
ich danke Ihnen, daß Sie aus Sachsen ge-  
kommen sind, um, wie Sie wünschen, die  
Wahrheit zu erfahren. Sie sollen Sie erfahren,  
ohne Hehl. Ich weiß, daß ich Ihnen ver-  
trauen darf. Niemand habe ich bisher emp-  
fangen, Sie sind der Erste“. In der fast  
einstündigen Unterredung legte die Frau  
Kronprinzessin die Gründe ihrer Handlungs-  
weise dar, die vor allem in der Verschleden-  
heit der Charaktere und in der intensiven  
Liebe zu Giron zu suchen seien. Darauf er-  
klärte sie die Art der Flucht, die von ihr und  
Giron vorbereitet war und von Salzburg  
über Hallein und Zürich führte. Sie wies

mit Entrüstung den Vorwurf zurück, daß sie,  
wie gesagt worden sei, Kronschmuck mitge-  
nommen habe; der von ihr in einer Depo-  
sitenbank niedergelegte Schmuck sei ihr Eigen-  
thum aus ihrer Mädchenzeit. Was die Zu-  
kunft betreffe, so hoffe sie, daß es doch noch  
gelingen werde, die Ehe zu lösen. Danach  
wolle sie Giron heirathen, denn ihre Liebe  
zu ihm sei, wie sie mit bezeichnendem Auf-  
blick zu dem daneben stehenden erklärte, zu  
tief und zu innig. Sie wollten sich dann  
irgendwo als einfache Leute niederlassen. Ihre  
Kinder, deren die Frau Kronprinzessin mit  
rührender Wehmuth gedachte, könne man ihr  
nicht ganz rauben, sie werde doch wohl zu-  
weilen mit ihnen zusammenkommen. Zur  
Zeit allerdings habe sie aus Dresden noch  
keine Nachrichten.

In der Audienz, der zum größten Theile  
Mr. Giron beiwohnte, kamen, so fährt der  
Interviewer fort, einestheils die aufreibenden  
Seelenkämpfe, welche die Frau zwischen  
Liebe und Pflicht durchgelämpft hatte, andern-  
theils das Bewußtsein der Schuld, die sie auf  
sich geladen, sowie der Schmerz über die dem  
Sachsevolle bereitete Enttäuschung zum Aus-  
druck. Ich gewann aber auch die Ueberzeu-  
gung, daß, wer einen Einblick in die seit  
Jahren ertragenen Seelenqualen, in die Ver-  
hältnisse, unter denen diese Frau gelebt hat,  
sowie in die sich ihr aufthunende Perspektive  
(Kloster oder Irrenheilanstalt) gethan hat,  
ihre Handlungsweise nicht vollkommen ver-  
dammen wird.

Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich:  
Nachdem der Kronprinz die Absicht kund-  
gegeben hat, die mit seiner Gemahlin ent-  
standene Ehekrise auf gerichtlichem Wege  
zum Austrag bringen zu lassen, ist von dem  
König darauf gemäß § 12, Absatz 1 (ursprüng-  
lich Absatz 2) des Nachtrags zum königlichen  
Hausgesetz vom 20. August 1879 zur Ent-  
scheidung dieser Ehekrise, ein besonderes  
Gericht von 7 Richtern niedergelegt worden,  
das aus dem Präsidenten des Oberlandes-  
gerichts und 6 vorwiegend mit Ehesachen be-  
schäftigten Oberlandesgerichtsräthen besteht.  
Auch über das Verfahren hat der König be-  
sondere Vorschriften getroffen. Der Klage-

Die Beziehungen zwischen mir und der  
Familie wurden von Tag zu Tag inniger  
die Mutter, die früher wohl bessere Tage  
gesehen und ihren Kindern gute Sitte gelehrt  
hatte, trat eines Morgens mit der Frage an  
mich heran, ob sie denn nicht mein „vives“  
für mich kochen dürfte.

Wie ein Blitz fuhr es mir da durch den  
Kopf; das war ein Gedanke. So hatte ich  
Gelegenheit, mit Claire noch öfter zusammen  
zu sein; denn daß die von der Mutter zu-  
bereitete Mahlzeiten in dem Hause einge-  
nommen werden mußten, das unterlag, bei  
mir wenigstens, keinem Zweifel. Am Abend  
wanderte mein ganzer eben empfangener  
Fleischvorrath, wie Erbswürst, Reis, Nudeln,  
Salz u. s. in Madame Landouzy's Haus zum  
„Diner“ für den nächsten Tag.

Nun kamen für mich reizende Zeiten.  
Wenn wir nicht Nachtdienst hatten, waren  
die Nachmittage größtentheils dienstfrei, und  
ich brachte die Zeit fast ausschließlich im Hause  
an der Petit Place zu. Als ich zum ersten-  
mal die Bescheidene, nur aus zwei Zimmern  
bestehende Wohnung betrat, berührte mich die  
behagliche Ruhe wie ein Hauch aus der  
Heimath. Hier herrschte mitten im rauhen

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

23

antrag wird auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft gerichtet werden.

Deutsches Reich.

Regierungsrath Reide ist vom Kaiser als zweiter Bürgermeister von Berlin bestätigt worden.

Die jetzt erschienene Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches für 1901 ergibt einen Fehlbetrag von 48 422 784 Mark, welcher sich ergibt aus einer Mehrausgabe von 21 029 370 Mark und einer Mindereinnahme von 27 393 414 Mark.

Zur Frage der Anwesenheitsgelder schreibt die „Adm. Ztg.“ sehr richtig: „Praktisch ist die Lage die, daß der Reichstag der Regel nach nur noch von der Gnade der Sozialdemokratie lebt.

Die amliche „Berl. Corr.“ wendet sich gegen die Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Heine in der Reichstagsitzung vom 22. November, in denen Heine zahlreiche Beschwerden über die Mißgriffe der Justizbehörden vorgebracht hat.

Der Mörder Matrose Kohler von der „Coreley“ ist unter Bedeckung in Wilhelmshaven eingetroffen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Als letzterzeit die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen unseres Heeres eingeführt werden sollte, wüden von den Vertretern des

in der Kaserne auf hartem Strohsack am Fußboden. Es war mir aber doch nicht ganz gut zu Muth. Um fünf Uhr endlich kleidete ich mich an und verließ das Hotel.

Wie bei meinem ersten Besuch, so fand ich jeden Mittag den Tisch sauber gedeckt, eine Flasche köstlichen Cidre (Apfelwein) fehlte niemals.

Was nun machen? Mit dem Leichtsinne der Jugend kam ich nach kurzer Ueberlegung zu dem Entschlus, im Hotel zu bleiben, wo es sich auf behaglichem Divan, in warme Reisdecken gehüllt, ungleich besser schlief, als

Kriegsministeriums die Bedenken der Gegner dieser Maßregel auch damit bekämpft, daß man ausführte, durch Wegfall zahlreicher Griffe sei die Ausbildung der Mannschaften vereinfacht worden.

Weit schlimmer, als die ersten Berichte es ahnen ließen, sind die Folgen des Erdbebens im Ferganagebiet. Nach neuen Schätzungen wird die Zahl der in Andischan und Umgebung ums Leben gekommenen Menschen auf 20 000 angegeben.

Chamberlain ist nunmehr in Natal angekommen und mit stürmischen Jubelungen der Bevölkerung empfangen worden.

„Mon dieu, monsieur, wo kommen Sie her?“ Ich erklärte ihr kurz meine Lage, und daß mich, falls ich entbedt wurde, harte Strafe treffen würde.

Auf meinem Wege zur Kaserne mußte ich auch die Petit Place passieren. Wegen der vielen dort befindlichen und von Soldaten stark besuchten Kneipen war mitten auf dem Platz eine Wache etabliert.

schickt es verstanden hatte, unbemerkt mit der Außenwelt zu korrespondiren.“ Schließlich widerspreche Heine's Behauptung, in einer Sache sei von einer Beschwerde über die Anordnung einer Untersuchungshaft Abstand genommen worden.

Ausland.

Dänemark.

Die Vorstehenden der dänischen Ärztevereine und sämtliche höheren Medizinalbeamten Dänemarks haben in einer veröffentlichten gemeinsamen Auslassung den bisher allgemein benutzten Abendmahlstisch für anfechtungsgefährlich erklärt.

Frankreich.

Die Auslieferung der Humbertfamilie an Frankreich ist nunmehr erfolgt. Am Montag Morgen 7 1/2 Uhr traf die von Polizeibeamten eskortirte Gesellschaft in einem Schlafwagen des Expreszug auf dem Bahnhof in Paris ein.

Südafrika.

Chamberlain ist nunmehr in Natal angekommen und mit stürmischen Jubelungen der Bevölkerung empfangen worden.

Afrika.

Die Truppen des Sultans von Marokko sind von den Aufständischen unter Führung Bu Hamaras vollständig geschlagen worden.

den Aufständischen bedroht wird. In England, Frankreich und Spanien wird die Lage in Marokko mit Besorgniß betrachtet.

Mit dem 1. Januar 1905 beginnt ein neues Quartal unserer Zeitung, wir bitten Bestellungen bei der Post rechtzeitig aufzugeben, damit die Zusendung nicht unterbrochen wird.

Schleswig-Holstein. \* Ultrasiedt, den 1. Januar. Herr W. Grimm verkaufte drei an der Bachstraße auf Neurahlsiedler Gebiet belegene Plätze an Herrn Gärtner Halbig aus Oldesloe.

Doch Claire ließ mir keine Zeit. Ich mußte mich des Seitengewehrs, des Waffenrods und der Feldmütze entledigen, die Bekleider trugen wir damals in hohen Stiefeln, die hinteren also nicht. Schnell war der Weiberrod übergeworfen.

(Schluß folgt.)

Vormittag vorübergehend ein dichter Fall...

Dem Herrn Konditor und Bäckermeister Schwarz hier selbst ist, wie wir hören...

Die stets sich mehrenden Vergnügungen in unserem Orte folgern auf die einzelnen Veranstaltungen einen abschwächenden Besuch...

Am Donnerstag den 1. Januar findet im Hotel „Stadt Hamburg“ das 4. Gastspiel...

m. Ahrensburg, 30. Dezember. Am 29. d. Mts. hielt der Ausschuss für die Gewerbe-Ausstellung seine letzte Sitzung ab...

Wandsbek, 30. Dezember. Ein verwegener Einbruch in die Villa des Kaufmanns Plette in der Schillerstraße wurde in der Nacht zum Montag verübt...

Trittau, 29. Dezember. Die von unserer Gemeindevorstellung beschlossene Ordnung betr. die Erhebung einer Gemeindesteuer beim Ansatze von Grundstücken in Trittau ist am 5. d. Mts. von dem Herrn Regierungspräsidenten genehmigt...

Pinneberg, 29. Dezember. Eine Polizeiverordnung betr. den Verkehr mit Kuhmilch ist von dem Königl. Landrath Dr. Scheiff für den Kreis Pinneberg erlassen worden...

Wannigfaltiges.

Unterichlagung. Der zweite Vorsteher der Potsdamer Filiale der Nationalbank für Deutschland, Albert Heyde, ist verschwunden...

Ueber die Folgen einer Weihnachts-Neberaschung liest man in einem Berliner Blatt: In der Hagelsbergerstraße wohnt eine Wittve M., deren einziger Sohn vor Jahren spurlos verschwand...

Kiel, 26. Dezember. Eine Klagesache, die in weiteren Kreisen viel von sich reden gemacht hat, fand vor dem Schöffengericht ihren vorläufigen Abschluß...

und uncollegialisch benommen habe sollte. Da man nicht direkt gegen Dr. Koroiber voring, war es diesem unmöglich, etwas gegen den Gegner zu thun...

und zwar ein Rittergutsbesitzer, eine Musiklehrerin und eine Bauunternehmerstochter schwer verlegt. Alle drei befanden sich längere Zeit im städtischen Krankenhaus zu Leipzig...

Kiel, 27. Dezember. Der 64 Jahre alte Gelbbriefträger Marienthal wurde auf seinem Bestellgange in der Frühe des ersten Weihnachtstages von dem Arbeiter Wilhelm Arndt aus Winterbel in der nahe dem Rgl. Schloß gelegenen Sackgasse hier selbst überfallen...

kleine Mittheilungen.

Aus Ripen wird dem Kopenhagener Blatt „Börjen“ geschrieben: „Durch den neuen deutschen Zolltarif wird ja dem lebenden Vieh ein sehr bedeutender Einfuhrzoll auferlegt...

Am Weihnachtsabend wurde auf der Schiffsbrücke in Flensburg durch einen abfahrenden Rangirzug der 46 Jahre alte ledige Arbeiter Aukhorjen überfahren...

Durch einen sehr betrübenden Unglücksfall wurde, wie die „Märner Ztg.“ mittheilt, die Familie Jensen in Herlum (Gemeinde Sattstedt) in tiefe Trauer gesetzt...

Wannigfaltiges.

Unterichlagung. Der zweite Vorsteher der Potsdamer Filiale der Nationalbank für Deutschland, Albert Heyde, ist verschwunden, die Revision ergab, daß in dem Zweiggeld für 95 000 Mt. Wertpapiere fehlen...

Ueber die Folgen einer Weihnachts-Neberaschung liest man in einem Berliner Blatt: In der Hagelsbergerstraße wohnt eine Wittve M., deren einziger Sohn vor Jahren spurlos verschwand...

Kiel, 26. Dezember. Eine Klagesache, die in weiteren Kreisen viel von sich reden gemacht hat, fand vor dem Schöffengericht ihren vorläufigen Abschluß. Am 1. November v. Js. ließ sich hier der Frauenarzt Dr. Koroiber nieder, welcher mehrere Jahre an der Königl. Frauenklinik Assistenz- und Oberarzt gewesen war...

Das boyfottierte Brautpaar. Eine originelle Geschichte wird in französischen Blättern von dem Gemeinderath einer in der Normandie gelegenen Dorfschaft erzählt...

Das boyfottierte Brautpaar. Eine originelle Geschichte wird in französischen Blättern von dem Gemeinderath einer in der Normandie gelegenen Dorfschaft erzählt: Im Dezember vorigen Jahres wurde die Besitzerin von Thuitanger bei Clesgug ermordet aufgefunden...

Amerikanisches Wettkreuzen. Aus Amerika, dem Lande der Sensationen, wird ein Wettkreuzen in Kindfleisch gemeldet, das vergangene Woche in New-York stattgefunden hat...

Ein merkwürdiger Liedertext. In der Gegend von Bitterfeld sangen die Schulkinder am Grabe eines Schäfers die merkwürdigen Worte: „Sie fressen Wachs an seinem Grabe...“ Es war der Refrain des Liedes...

Zur Wäsche: Prima Wäsche, grüne Seife, bei Abnahme von 5 Pfd. a 22 Pfg., prima Soda, bei Abnahme von 5 Pfd. a 5 Pfg., Henkel Bleichsoda, 1 Paket 12 Pfg., Bleichwasser, Flasche 10 Pfg., Waisentärke, Seifenpulver, Waschholz, Seifenwurz, Panamapähne, Waschblau, Essive Phenix, Seifenstein, Pottasche, Eau de Lavette, Benzol, Weinsäure 30 Pfg., Stoff- und Ausbirtfarben, Crème-Farbe.

Apoteke in Ahrensburg.

Gottesdienstliche Anzeigen. Abtrahlsied: Am Neujahrstage, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Propst Ch. A. H. b. a. e. u. s.

Viehmärkte. Hamburg, den 29. Dezember 1902. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligegeistfelde waren angetrieben 1212 Rinder und 1123 Schafe...

Familien-Nachrichten. Ida Wriggers Emil Burmester Verlobte. Ahrensfelde Todendorf Neujahr 1903.

Amtliche Anzeigen.

Holz-Auktion.

Freitag, den 2. Januar 1903, werden im Forstrevier Beimoor folgende Holzeffekten, als: ca. 110 rm Weichholz I. Cl., ca. 130 rm do. II. Cl., ca. 40 rm Pantoffelholz, ca. 70 Laufen Buch...

Anfang der Auktion: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Gastwirthschaft Beimoor. Ahrensburg, 20. Dezember 1902. Gräfl. v. Schimmelmann'sches Gutsinspektorat. F. Martens.

Privat-Anzeigen.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Ahrensburg 1902.

Der Ausschuss für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung entbindet hierdurch die Zeichner des Garantie-Fonds von den übernommenen Verpflichtungen...

Ahrensburger Turner-Bund. Ordentliche General-Versammlung am Sonnabend, den 3. Januar, Abends 8 Uhr.

Stellung finden sofort Stützen u. (besseres weibliches Personal) durch die Zeitung „Heimchen“ Coepenick-Berlin.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

B.I.G.

err rre eine Be- sche- uf- mit irle- ter- die u- vere- von ein- ich- Die ur ren Mt. ater- nde in lat, M., ren halb latt- nde sffen men gten schin acht noch am Sch- ften- sein- feln, der Hals aufe um und nte. laire Arm were rel“ ufte nicht los; eiten und Der asen nen urch. nfer hzier nen Gott

## Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch gebe ich meinen werthen Kunden bekannt, daß ich meine Tischlerei durch **Aufstellung sämtlicher Holzbearbeitungsmaschinen mit elektrischem Betrieb** vervollständigt habe. Ich empfehle mich daher besonders den Herren Tischler-, Zimmer- u. Stellmachermeistern etc. zum

**Hobeln, Fraisen, Schneiden,**

wie überhaupt zu allen vorkommenden Arbeiten.

Ausgerüstet mit den Maschinen neuester Konstruktion, bin ich im Stande, jede größere Bestellung in der kürzesten Zeit und zu den billigsten Preisen zu liefern. Hochachtungsvoll!

### Altrahlstedter Holzbearbeitungs-Fabrik.

P. Holst, v. Bülowstrasse 1-2.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Altrahlstedt, Oldensfelde, Meiendorf, Tonndorf-Lohe und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich **Anfangs Januar** meine hiersebst

**neu errichtete Bäckerei eröffnen werde.**

Dieselbe ist mit **allen Neueinrichtungen** in diesem Fache versehen und werde ich bestrebt sein, meinen Kunden stets nur **prima Waare** zu zivilen Preisen zu liefern.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

### Oldenfelder Brot-Fabrik.

G. G. Schmidt.

**Husten** leidender probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen.**

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weist zurück! Paket 25 Pfg.

Niederlage bei:  
Aug. Prahl, Drogerie, u. Apotheker S. Krüger, Ahrensburg, Theodor Burmeister, Lüwen-Drogerie, Bargtheide.



„Ja, Kinder“, Vom Besten das „Satruper“

**Viehwaschpulver.**

In allen Apotheken zu haben, u. a. in Ahrensburg und Sülsfeld.

**G. Fehr, Ahrensburg,** prakt. Zahntechniker. Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

**Lieber Eduard ....**

Unter den Verhältnissen des heutigen Tages kann man mit einem abgebrochenen Tun-Pal einen großen Schür-Pal in seine richtige Stellung bringen. Darum wohlbedacht zu handeln und nicht alles gleich wegwerfen.

**Prosst Neujahr!**

## Ein glückliches Neujahr!

wünscht ihren geschätzten Kunden und Gönnern die

**Ahrensburger Brauerei.**

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern

**zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.**

Ernst Schulz und Frau, Weinlaube, Altrahlstedt.

## Tanz- und Anstands-Unterricht

von **Ph. Gemind.**

Privatirkel „Hotel Stadt Hamburg“.

Anmeldungen zum Tanz-Cursus für Erwachsene und Kinder werden im obigen Lokale noch freudlichst erbeten.

**Phil. Gemind,** praktischer u. theoretischer Tanzlehrer.

## Ausverkauf

sämtlicher noch vorhandenen garnierten und ungaryierten

**Hüte,**

sowie Sammet, Federn, Boa u. s. w. zu enorm billigen Preisen.

**Frau Hermine Jungclaus, Altrahlstedt.**

**Wegen Fortzug**

sind **Möblier**, darunter auch Bettstellen zu verkaufen. Altrahlstedt, Agnesstr. 9, pt.

**Möblierte Zimmer,**

mit oder ohne Pension, hat zu vermieten. M. Gaens, Ahrensburg, Hagener Allee 14.

**Begzugshalber** hat 2 dreiar. Petrolen-Kronen, 1 dopp. Petroleumfocher, 1 Ampel 3 Sach lange Pflanzkartoffeln, sowie verschied. Garten-geräthschaften billig zu verkaufen. M. H. Petersen, Oldensfelde, Farmsenerstraße.

## Kleine Anzeigen,

wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgesuche, Stellen-Angebote etc. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ wirksamste Verbreitung.

**Photographisches Atelier** von **Albert Hellwage** Ahrensburg.

Manhagener Allee No 1.

Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

**Hotel Lindenhof,** Ahrensburg.

Zum

**Neujahrs-Ball** am Donnerstag, den 1. Januar 1903 ladet freundlichst ein **W. Kröger.**

**Hamburger Wald,** Schmalenbeck.

Am Neujahrstage: **Grosser Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Jansen.**

**Theater in Ahrensburg.** Stadt Hamburg. Besitzer Johs. Spiering.

Donnerstag, den 1. Januar 1903: 4tes Gastspiel der **Hamburger Schauspieler.** Neu! **Hummel** Neu! **de Hamburger Boterträger.** Großes Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen. Zu Anfang:

**Watdat Geld nich deilt** Plattdeutsche Posse mit Gesang.

Preise der Plätze: Sperrsig Mt. 1.20, 1. Pl. 80 Pfg., 2. Pl. 60 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr. Auf. 8 Uhr. Alle ausgegebenen Familienbons haben Gültigkeit für 1-4 Personen, und zahlt Inhaber auf allen Plätzen halbes Entree a Person.

Hier gefälligst ausschneiden!

**Bon** gültig für 1 bis 4 Personen. Inhaber dieses Bons zahlt auf allen Plätzen nur die Hälfte des Kassenpreises a Pers.

## Verkegeln.

Am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Januar, lasse ich auf meiner Bahn **5 Unterhennen und 6 Euten** verkegeln.

Anfang des Regens: Sonntag Nachmittag 4 Uhr u. Montag Vormittag 10 Uhr. Ahrensburg, Steinlamp. **H. Degenhardt.**